

# Die schöne Welt der Schrebergärten

**LÜBECK.** Sie sind grüne Oasen, Horte der Gemütlichkeit – und in den Augen vieler Menschen auch etwas erprobter: Schrebergärten. Das Museum für Natur und Umwelt will eine Lanze für die Kleingärten brechen und zeigt in einer Ausstellung, wie sich die lübschen Parzellen in den vergangenen Jahrzehnten gewandelt haben.

Kleingärten sind wieder „in“. Immer mehr junge Menschen träumen von einer eigenen Parzelle, von einem Paradies jenseits der Wohnungsgrenzen. Rund 10 000 Schrebergärten gibt es derzeit in der Hansestadt, und sie wandeln sich immer mehr. Galten die kleinen Grundstücke früher Inbegriff deutscher Spieligkeit mit linearen Blumenbeeten und Gartenzwergen, machen sich heute immer mehr ökologisch bewirtschaftete Gärten breit. „Die Ausstellung ist ein Plädoyer für na-

turnahes Gärtnern“, sagt Dr. Susanne Fütting, die Leiterin des Museums für Natur und Umwelt.

Entstanden ist die Sonderchau aufgrund eines Buches der Kulturhistorikerin Dr. Karen Meyer-Reben-tisch. Sie hat auf Initiative des Grünen Kreises zahlreiche Kleingärtner in Lübeck besucht, mit den Pächtern gesprochen und unzählige Fotos gemacht. Das Buch

„Lust auf Laube und Lieb-stöckel“ erzählt Lübecker Kleingärtnergeschichte und -geschichten. Gemeinsam mit der Biologin Kirstin Tiemann hat Dr. Karen Meyer-Rebentisch dann die Ausstellung entwickelt, die am Wochenende eröffnet wurde.

Darin erfährt der Besucher vieles über die Historie der lübschen Parzellen. Zum Beispiel über die ersten Grundstücke, die 1903 am Heiligen-Geist-Kamp

zu Gärten umgewandelt wurden. Oder über das erste Dauergartengelände zwischen der Ziegelstraße und der Segeberger Eisenbahnlinie. 1928 kostete dort eine 300 Quadratmeter große Parzelle 7,75 Reichsmark Pacht im Jahr. Das Gelände – eines der größten der Stadt – existiert noch heute.

Und auch die ökologischen Aspekte der modernen Schrebergärten werden beleuchtet. Hobbygärtner geben Tipps zum naturnahen Gärtnern und zeigen, welche Genüsse und Artenvielfalt aus dieser Methode der Gartenbewirtschaftung entstehen können.

Die Ausstellung „Lust auf Laube und Liebstöckel – Natur und Kultur in Lübecker Kleingärten“ ist bis zu 31. Juli im Museum für Natur und Umwelt zu sehen. Es gibt ein umfangreiches Begleitprogramm, Führungen und Vorträge. ■ OP



Dies ist einer von rund 10 000 Schrebergärten, die es allein in Lübeck gibt. Mehr über das Thema ist in einer Ausstellung zu erfahren. Foto: hf